

AUFRUF

BLUMENWIESEN UND ALMEN DROHT DAS AUS!

Österreich ohne bunte Blumenwiesen und Almen? Diese unglaubliche Vorstellung könnte Wirklichkeit werden, wenn der Plan der österreichischen Politik umgesetzt wird, Blumenwiesen und Almen bei der neuen Flächenprämie mit 75 % weniger zu fördern als Intensiv-Grünland und Äcker. Das wäre der

Todesstoß für die letzten Blumenwiesen und ein Schlag ins Gesicht aller Bauern, die mit viel Einsatz und Respekt artenreiche Wiesen erhalten. Die großen Naturschutzvereine Österreichs bündeln deshalb jetzt ihre Kräfte, um in den nächsten – entscheidenden – Wochen ein Umdenken bei der Bundesregierung zu erreichen.

Dabei können auch Sie mithelfen: Bitte unterschreiben Sie die Petition für eine einheitliche Förderung aller landwirtschaftlichen Flächen, damit auch unsere Kinder und Enkelkinder noch bunte Blumenwiesen erleben können.

Protestieren Sie mit uns dagegen!
Jetzt auf
www.rettet-die-blumenwiesen.at
Petition unterschreiben!

Liebe Leserinnen und Leser!

Eine frische Brise hat die Initiative zum Grünen Band Europa erfasst. Zumindest ein bisschen. Das mag wohl am heurigen 10-Jahres Jubiläum liegen, das wieder einmal allen betroffenen Ländern bewusst werden ließ, welcher Naturschatz da in Europa liegt.

Ich kann mich noch gut an das erste informelle Treffen im November 2003 erinnern, zu dem der deutsche BUND den Naturschutzbund ins Grenzstädtchen Železná Ruda/Bayerisch Eisenstein eingeladen hatte, um ihn mit dem Grünen Band bekannt zu machen. Es herrschte Aufbruchstimmung und Einigkeit darüber, sich des Grünen Bandes in Österreich anzunehmen. Bald danach wurde eine Lückenanalyse durchgeführt, um festzustellen, wo das Grüne Band unterbrochen, welchen Bedrohungen es ausgesetzt ist, welche Flächen wo unter welchem Schutz stehen und wo es ungeschützt gibt. Eine kartografische Erfassung des gesamten Grünen Bandes folgte. Die IUCN übernahm die Schirmherrschaft und ernannte einen Österreicher zum Gesamtkoordinator. Regionalkoordinatoren für die einzelnen Abschnitte des Grünen Bandes wurden bestellt, „National Focal Points“ benannt und Projekte, auch grenzüberschreitende, seitens der EU finanziert, die der Erhaltung des internationalen Biotopverbundes dienen. Nachdem sich die IUCN zurückgezogen hatte, wurde es ein wenig ruhiger.

Nun herrscht zum zweiten Mal wieder eine gewisse Aufbruchstimmung, die sich darin manifestiert, dass derzeit untersucht wird, ob das Grüne Band UNESCO-Welterbe werden könnte. Weiters haben sich 17 von 24 Anrainerstaaten offiziell, aber unverbindlich, in einer Absichtserklärung zur Initiative bekannt. Bei den anderen ist es nur eine Frage der Zeit.

Es gibt auch kritische Stimmen hierzulande, die meinen, ein solch bedeutendes Projekt bräuchte viel mehr konkrete politische Unterstützung. Die Erhaltung des Grünen Bandes Österreich könne nicht alleiniges Anliegen einer NGO sein. Der gemeinsamen Absichtserklärung der Staaten müssen nun Taten folgen – auch in Österreich!

Ihre


Ingrid Hagenstein, Chefredakteurin

Titelfoto: Alexander Schneider: Die Maltzsch fließt noch mäandrierend als Grenzfluss am Grünen Band zwischen OÖ und Tschechien.
Kleine Fotos v. o.: Christine Pühringer (Stacheldraht)
Alexander Schneider (Bienenfresser)
Helmut Heimpel (Küchenschelle)



EDITORIAL



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: [2013_4](#)

Autor(en)/Author(s): Hagenstein Ingrid

Artikel/Article: [Vorwort 1](#)